



Freiräume an der Akademie Jüdisches Museum Berlin

- Erstellung einer Platzfläche aus gesägten Großpflastersteinen
- Ausstattung mit Bänken, Leuchten, Fahrradbügeln, Sicherheitspollern und Pflanzung mehrstämmiger Bäume
- Errichtung einer Stele zum preußischen Normalhöhenpunkt

Zur Baugeschichte:

Die Friedrichstadt wurde zwischen 1690 und 1738 von Friedrich III. als barocke Planstadt erbaut und ist das Ergebnis eines rasanten Bevölkerungswachstums in Berlin. Der südliche Teil wurde 1734 fertig gestellt und wies große Blockstrukturen mit weitgehend unbebauten Hinterhöfen auf. Aus dieser Zeit stammt auch das ehemalige Kollegienhaus, welches heute als Jüdisches Museum genutzt wird. Anfang des 19. Jahrhunderts fand durch den starken Zuzug von ehemaligen Bauern und Juden ein Wandel im Quartier statt, die hier ihre Handels- und Produktionsbetriebe errichteten. Aufgrund der zahlreichen jüdischen Bewohner wurde gegen Ende des 19. Jahrhunderts die liberale Synagoge in der Lindenstraße errichtet. Weitere bemerkenswerte Gebäude in der südlichen Friedrichstadt waren u. a. die 1830 errichtete neue Berliner Sternwarte mit der Höhenbezugsfläche Normalnull für das Königreich Preußen sowie die 1886 erbaute Markthalle "Lindenhalle", die in den 1960er Jahren neu aufgebaut und bis 2010 als Blumengroßmarkt genutzt wurde.

Bauzeit: 2011-2012



Städtebauliche Ziele:

Mit der Umnutzung der ehemaligen Markthalle als Akademie des Jüdischen Museums wird die ehemals privat genutzte umliegende Freifläche als öffentlicher Freiraum gestaltet. Die Neugestaltung der Platzfläche ist das Ergebnis eines landschaftsplanerischen Wettbewerbs und sieht die Integration der Fläche in das Stadtgefüge und die Wiedergewinnung wichtiger stadträumlicher Verknüpfungen vor. Es wird eine Platzfolge geschaffen, die eine verbesserte Durchlässigkeit des Raumes zum Ziel hat und ein Scharnier zum benachbarten Jüdischen Museum und den angrenzenden Stadtquartieren darstellt. Mit der Neugestaltung wird eine gestalterische Aufwertung und eine Qualifizierung der Freiflächen für die Bevölkerung erreicht und dient als Schlüsselmaßnahme zur Aufwertung des öffentlichen Raumes in der südlichen Friedrichstadt.

Programmkoordination:

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
Abteilung IV
Württembergische Straße 6
10707 Berlin

Bauherr:

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
Abteilung I
Am Köllnischen Park 3
10179 Berlin

Planung / Bauüberwachung:

Rehwaldt Landschaftsarchitekten
Bautzner Straße 133
01099 Dresden

Ausführung:

Matthäi Bauunternehmen GmbH & Co.KG
Flottenstraße 24 d
13407 Berlin